

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für
Papier- und Schreibwaaren-Handel und -Fabrikation

Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfsberufe

Pappwaaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von
CARL HOFMANN

Mitglied des Kaiserl. Patentamtes, Civil-Ingenieur, früher technischer Leiter von Papierfabriken.
Berlin W., Potsdamer Strasse 134.

Erscheint
Jeden Sonntag u. Donnerstag.

Bei der Post bestellt und abgenommen, oder durch Buchhandel bezogen:
einschl. 1 Heft von Hofmann's Handbuch d. Papierfabrikation
vierteljährlich 2 M. 50 Pf.
(im Ausland mit Post-Zuschlag).

Nr. 5036 der Deutschen Reichs-Post-Zeitungs-Preisliste.

Von der Exp. d. Bl. direkt unter Streifband, — In- und Ausland: vierteljährlich 4 M.

Preis der Anzeigen
10 Pfennig das Millimeter Höhe
50 mm breit (1/4-Seite).

Ermäßigungen b. Wiederholung
6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger

13	20
26	30
52	40
104	50

Für Anzeigen unter Zeichen wird dem Besteller 1 M. mehr berechnet. Dafür erfolgt Annahme u. freie Zusendung der frei an uns gelangenden Zeichen-Briefe.

Stellengesuche zu halbem Preis.
Vorauszahlung a. d. Verleger.

Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Schutzvereins der Papier-Industrie.

Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen.

Organ für Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Deutscher Papier-Fabrikanten.

Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft.

Nr. 52.

Berlin, Donnerstag, 30. Juni 1892.

XVII. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen zum Preise von 2 M. 50 Pf. für das Vierteljahr (im Ausland mit Post-Zuschlag) an. Bei Bezug unter Streifband müssen wir dagegen, des hohen Portos wegen, für In- und Ausland gleichmässig 4 M. für das Vierteljahr berechnen. Wer nicht mehr unter Streifband beziehen will, beliebe uns dies gefl. auf einer Postkarte mitzuteilen, damit wir den Versandt einstellen können.

Jeder Bezieher erhält in jedem Vierteljahr als **kostenfreie Zugabe** eine Lieferung der neuen Pracht-Ausgabe von

Hofmann's praktischem Handbuch der Papierfabrikation.

Seit Anfang 1886 sind 26 Lieferungen mit 1012 Quartseiten und 942 Holzschnitten erschienen. Die 26. Lieferung wird mit heutiger Nummer versandt.

Neu zugetretene Bezieher können gegen Einsendung der Postquittung bis auf weiteres die früher erschienenen Hefte zu je 1 M. erhalten.

Wir machen unsere geehrten

Post-Bezieher

darauf aufmerksam, dass die für das neue Vierteljahr fälligen 2 M. 50 Pf. (im Ausland mit Postzuschlag) vor dem 1. Juli bei dem betreffenden Postamt eingezahlt sein müssen, falls die Papier-Zeitung auch fernerhin regelmässig eintreffen soll. Bei Nachbestellung muss für Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern eine besondere Vergütung von 10 Pf. an die Post bezahlt werden. Wir bitten, den voriger Nummer beigelegten Bestellzettel auszufüllen und mit 2 M. 50 Pf. der nächstgelegenen Postanstalt zu übergeben.

Expedition der Papier-Zeitung.

Zahlung mit Briefmarken.

Vom Rhein, 22. Juni 1892.

Nicht nur Privatleute, sondern auch sehr viele Kaufleute haben die üble Gewohnheit, gewöhnlichen Briefen Freimarken lose beizulegen, anstatt dieselben noch in ein kleines Stück Papier einzuschlagen oder in einen kleinen Umschlag einzulegen. Auf diese Art kommt es häufig vor, dass die Freimarken beim Aufmachen des Briefes entweder verloren gehen, oder erst auf dem Fussboden zusammengesucht werden müssen.

Vielleicht würde ein kleiner Hinweis in der Papier-Zeitung genügen, um manche Kaufleute zu veranlassen, von dieser üblen Angewohnheit abzugehen und Freimarkensendungen in einem kleinen Umschlag ihren Briefen beizulegen.

Wir kommen dem Wunsche des Einsenders gern nach. Die Zahlung mittels Briefmarken ist ein Nothbehelf und als solcher mit manchen Unannehmlichkeiten behaftet, die möglichst zu verringern sich Jeder bemühen sollte. Oft empfängt man z. B. Briefmarken, die zu etwa einem Viertel bis zur Hälfte angeklebt sind, deren Ablösung Schwierigkeiten bereitet, und die nicht selten neu gummiert werden müssen. Diesen Unbequemlichkeiten wäre durch Einführung kleiner Markenbeutel leicht abzuhelfen.

Mit heutiger Nummer erhalten die Bezieher als Zugabe kostenfrei die 26. Lieferung von Hofmann's praktischem Handbuch der Papierfabrikation.

Inhalt.

	Inhalt.	Seite
Zahlung mit Briefmarken.	Kartenversendung	1498
Kinderspielkarten	Druck von Autotypieen	1499
Papierfabriken in Amerika und Europa. Tinten-Prüfung	Poesie- u. Notizbücher-Fabrikation	1500
Patentstreit um Papierstoff-Holländer	Kleine Mittheilungen	1501
Neue Postordnung	Patentlisten	1504
Sulfitkocher-Explosion	Neue Geschäfte und Geschäftsveränderungen	1510
Deutsche Erzeugnisse in Belgien. Zur Geschäftslage	Frachtnachforderung der Eisenbahnverwaltung	1514
Der heutige Stand der Papier-Prüfung	Amerikanische Erfindung	1516
Eine Beilage von C. Jacobsen's Kunstanstalt, Paul Hoffmann, Altenburg, S.-A.	Briefkasten	1518
	Marktberichte	1519

Kinderspielkarten.

Im Herbst v. J. sah ein Berliner Steuerbeamter, wie sich ein Kind auf dem Flur eines Hauses mit kleinen Spielkarten beschäftigte. Der Beamte besah sich die Karten näher und entdeckte, dass sie nicht gestempelt waren. Er stellte Nachforschungen nach der Bezugsquelle an und ermittelte als Fabrikantin die Firma Nessler & Co. in Annaburg i. S. Die Provinzial-Steuerbehörde liess die Sache weiter verfolgen, und aus den Büchern der genannten Firma wurden sieben Berliner Spiel- und Schreibwaarenhändler, welche jene Karten bezogen hatten, ermittelt. Es wurden bei ihnen Nachsuchungen vorgenommen, und sämtliche vorgefundenen Spiele, welche die Firma Nessler & Co. für je drei Pfennige verkaufte, wurden beschlagnahmt. Jedes Spiel enthält 32 Karten von je 70 mm Höhe und 45 mm Breite. Die Karten sind, nach Mittheilungen der »Berliner Zeitung«, in der Mitte durch einen horizontalen Strich in zwei Felder getheilt. In dem unteren Felde befindet sich ein buntes Bild, das obere ist durch einen senkrechten Strich nochmals getheilt. Auf der linken Seite befindet sich ein gedruckter Spruch, wie beispielsweise folgender: »Ein sauberes Hemd, ein Wort Latein, stehen allen Menschen nett und fein. Latein brauchst Du nicht zu verstehn, doch nach der Wäsche mußt Du sehn.« Auf der rechten Seite befindet sich dann das Bild einer französischen Karte. Die Spielkarten sind sämmtlich von einander verschieden und bilden ein vollständiges Piquetspiel.

Die Steuerbehörde war der Ansicht, dass diese Karten auch von Erwachsenen zum Spielen benutzt werden können und sollen, demnach hätten gestempelt werden müssen. Dadurch, dass die Kaufleute derartige ungestempelte Spiele im Gewahrsam hatten, hätten sie sich der Stempelsteuer-Konvention schuldig gemacht.

Die Provinzial-Steuerbehörde belegte daher jedes ungestempelte Spiel mit 30 Mark Strafe.